

An Feuer wie diesen

(alias „Tage wie diese“ von Die Toten Hosen)

**Ich wart seit Wochen, auf diesen Tag
und tanz vor Freude, durch's Oberdorf
Als wär's ein Rythmus, als gäb's ein Lied
Das mich immer weiter, durch die Wälder zieht
Komm dir entgegen, dich abzuholen, wie ausgemacht
Zu der selben Uhrzeit, am selben Treffpunkt, wie letztes mal**

**Durch das Gedränge, der Untern-Schweine
Bahnen wir uns den altbekannten Weg
Entlang der Gassen, weg von den Gehassten
Über die Brücken, bis hin zu der Musik
wo alles o.k. ist, wo alle Obere sind, um Siegen zu gehn
Wo die Anderen warten, um mit uns zu Starten, und abzugeh'n**

**An Feuern wie Diesen, wünscht man sich Unendlichkeit
An Feuern wie Diesen, tun uns die Untern leid
Wünsch ich mir Unendlichkeit**

**Das hier ist ewig,ewig für heute
Wir steh'n nicht still, für eine ganze Nacht
Komm ich trag dich, du schöne Fachtel
Hab keine Angst, ich gebe auf dich Acht
Wir lassen uns treiben, rutschen runter, schwimmen mit dem Strom
Dreh'n unsere Kreise, kommen nicht mehr runter, sind schwerelos**

**An Feuern wie Diesen, wünscht man sich Unendlichkeit
An Feuern wie Diesen, tun uns die Untern leid
In dieser Nacht der Nächte, die uns so viel verspricht
Erleben wir das Beste, kein Ende ist in Sicht**

**Kein Ende in Sicht
Kein Ende in Sicht
Kein Ende in Sicht**

**An Feuern wie Diesen, wünscht man sich Unendlichkeit
An Feuern wie Diesen, tun uns die Untern leid
In dieser Nacht der Nächte, die uns so viel verspricht
Erleben wir das Beste, kein Ende ist in Sicht
Erleben wir das Beste und kein Ende in Sicht
Kein Ende in Sicht**